

2014

Philosophische Fakultät
der Universität zu Köln



MODULHANDBUCH
Bachelorstudium
Sprachen und Kulturen Afrikas

Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
DEKANAT DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

Inhalt/Redaktion: Institut für Afrikanistik und Ägyptologie der Universität zu Köln

Adresse: Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Stand: September 2014

Legende			
AM	Aufbaumodul	P	Pflichtveranstaltung
BM	Basismodul	Sem.	Semester
CP	Credit Point	SWS	Semesterwochenstunde/n
EM	Ergänzungsmodul	VN	Vor- und Nachbereitung
K	Kontaktzeit	W	Wahlveranstaltung
LV	Lehrveranstaltung	WP	Wahlpflichtveranstaltung

1. Inhalte und Studienziele

„Sprachen und Kulturen Afrikas“ führt als Studiengang in die Arbeitsbereiche der sprach- und kulturwissenschaftlichen Afrikaforschung einschließlich Ägyptens ein – die synchrone und diachrone deskriptive Afrika-Linguistik wie auch die regional auf das Niltal spezialisierte Altertumswissenschaft und die auf Afrika bezogene Kulturwissenschaft. Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums wird die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, eine afrikanische Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen. Diese Sprache kann sowohl eine moderne Verkehrssprache wie auch das Altägyptische sein. Mit dem Bachelorabschluss werden fachliche und überfachliche Schlüsselqualifikationen erlangt. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Schlüsselqualifikationen der Afrikanistik im sprachpraktischen Bereich; d.h. gute bis sehr gute Kenntnisse einer afrikanischen Sprache;
- Beherrschung deskriptiver, typologischer und komparativer Methoden der Sprachbeschreibung;
- Kenntnisse der angewandten Linguistik in Afrika, insbesondere in den Bereichen Alphabetisierung, Soziolinguistik und Computerlinguistik;
- Beherrschung der Grundtechniken und Kenntnis der neuesten theoretischen und methodologischen Ansätze der Ägyptologie und Geschichtsforschung in Afrika;
- Grundkenntnisse der Geschichte sowie der Kulturen und Gesellschaften Afrikas, die zur Analyse aktueller Probleme befähigen;
- Grundkenntnisse der ethnologischen, historischen und sprachwissenschaftlichen Methoden und Theorien sowie die kritische Reflektion der (kolonialen) Tradition der Afrikanistik und der Ägyptologie.

2. Studienvoraussetzungen

Für die Spezialisierungen Ägyptologie und Afrikanistik: Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 CEF.

Für die Spezialisierung Ägyptologie: Französischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe A2 CEF.

Für die Spezialisierung Afrikanistik: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache außer der Studiensprache, vorzugsweise Französischkenntnisse. Handelt es sich bei dieser modernen Fremdsprache um eine europäische Fremdsprache, werden Kenntnisse auf dem Niveau von Stufe A2 CEF vorausgesetzt. Bei außereuropäischen Sprachen gilt dies analog. Handelt es sich bei der gewählten Studiensprache um die Muttersprache, ist die Anerkennung deutscher Sprachkenntnisse als die einer modernen Fremdsprache gemäß § 20 Abs. 10 dieser Ordnung ausgeschlossen.

Die Sprachkenntnisse sollen vor dem Besuch der Aufbaumodule erworben worden sein und müssen spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorprüfung nachgewiesen werden.

3. Studienaufbau und -abfolge

"Sprachen und Kulturen Afrikas" wird als eines von zwei Fächern im Zwei-Fach-Bachelorstudium studiert. Insgesamt müssen Pflicht- und Wahlpflichtstunden im Umfang von 78 CP absolviert werden, zusätzlich 6 CP im Rahmen des Studium Integrale. Das Studium ist in Basis- und Aufbaumodule gegliedert. Bei den Basismodulen 1 und 2 sowie bei den Aufbaumodulen 1 und 3 handelt es sich um Pflichtmodule, bei den Basismodulen 3a bis 3e und 4a bis 4e sowie bei den Aufbaumodulen 2a bis 2d um Wahlpflichtmodule. Neben den für alle verbindlichen Pflichtmodulen ist jeweils eines der Wahlpflichtmodule BM 3a bis 3e, BM 4a bis 4e und AM 2a bis 2d zu studieren. Dabei ist zu beachten, dass je nach studierter Sprache unterschiedliche Wahlpflichtmodule zu absolvieren sind (s. im betreffenden Modul unter "Modulvoraussetzungen").

4. CP-Übersicht

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP
1.-4.	BM 1	8	Afrikanistische Sprachwissenschaft	120	120	8
1.-3.	BM 2	6	Geschichten und Kulturen	90	120	7
1.-2.	BM 3a	4	Ägyptisch I	60	360	14
1.-2.	BM 3b	4	Bambara I	60		
1.-3.	BM 3c	4	Swahili I	60		
1.-2.	BM 3d	4	Hausa I	60		
1.-2.	BM 3e	4	Ewe I	60		
3.-4.	BM 4a	6	Ägyptisch II	90	480	19
3.-4.	BM 4b	6	Bambara II	90		
3.-4.	BM 4c	6	Swahili II	90		
3.-4.	BM 4d	6	Hausa II	90		
3.-4.	BM 4e	6	Ewe II	90		
4.-6.	AM 1	8	Geschichte und Kulturen	120	150	9
5.-6.	AM 2a	6	Ägyptische Philologie und Sprachwissenschaft	90	150	8
5.-6.	AM 2b	6	Sprachwissenschaft	90		
5.-6.	AM 2c	6	Philologie und Sprachpraxis Swahili	90		
5.-6.	AM 2d	6	Philologie und Sprachpraxis Bambara	90		
5.-6.	AM 3	6	Neue Theorien und Methoden	90	120	7
	Bachelorprüfung in Verbindung mit einem der gewählten Aufbaumodule			0	180	6
	Studium Integrale					6
Σ	ohne Bachelorarbeit			660	1680	84
	Bachelorarbeit			0	360	12
Σ	mit Bachelorarbeit			660	2040	96*

*Zu den ermittelten Summen für Kontaktzeit und Vor- und Nachbereitung sind für das Studium Integrale insgesamt 180 Stunden zu addieren.

5. Basismodule

Basismodul 1: Afrikanistische Sprachwissenschaft

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Einführungs-Seminar WS/SS	2	P	Phonetik und Phonologie afrikanischer Sprachen	Teilnahme	30	0	1
					oder Teilnahme + Klausur o. Referat*	30	60	3
1.-4.	Einführungs-Seminar WS/SS	2	P	Morphologie und Syntax afrikanischer Sprachen	Teilnahme	30	0	1
					oder Teilnahme + Klausur o. Referat*	30	60	3
1.-4.	Einführungs-Seminar WS/SS	2	P	Gliederung der Sprachen Afrikas	Teilnahme	30	0	1
					oder Teilnahme + Klausur o. Referat*	30	60	3
1.-4.	Einführungs-Seminar WS/SS	2	P	Sprachsoziologie Afrikas	Teilnahme	30	0	1
					oder Teilnahme + Klausur o. Referat*	30	60	3
Σ	–	8	–	–	–	240	8	

*Zwei Seminare nach Wahl werden mit einer Klausurarbeit oder einem Referat abgeschlossen (jeweilige Kreditierung: 3 CP); in den beiden übrigen Seminaren genügt die Teilnahme (jeweilige Kreditierung: 1 CP).

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalte: Das Modul dient der allgemeinen methodischen Einführung in das Studium der Afrikanistik und sprachwissenschaftlich orientierten Ägyptologie. Dabei werden allgemeine linguistische Grundbegriffe vermittelt und anhand von Beispielen aus afrikanischen Sprachen erläutert. Es wird darüber hinaus nicht nur in die Grundlagen synchroner Sprachbeschreibung eingeführt, sondern es werden auch sprachgeschichtliche Prozesse erläutert, wobei antike Referenzsprachen hinzugezogen werden können. Erste Kenntnisse der Bearbeitung sprachlicher Daten und der linguistischen Methoden (historisch-vergleichende Methode, Typologie usw.) werden vermittelt. Das Modul dient außerdem der Erläuterung von genetischer Sprachverwandtschaft in Afrika und der wissenschaftsgeschichtlichen Bewertung der Methoden und Modelle von Sprachklassifikation. Auf der Basis dieses Wissens führt es sowohl in den gesellschaftlichen Kontext heutiger afrikanischer Sprachen ein als auch in historische Abläufe, wie sie z.B. in Spracharealen und den Resten antiker Kulturen des Niltals nachvollziehbar sind.

(1) Phonetik und Phonologie afrikanischer Sprachen

Das Einführungsseminar führt in die Grundlagen der artikulatorischen Phonetik mit besonderer Berücksichtigung der Lautbildung in afrikanischen Sprachen ein. Befunde, Theorien und Methoden der Phonologie und Morphophonologie werden anhand von Beispielen aus ausgewählten afrikanischen Sprachen erläutert. Eine Einführung in Verfahren wie die Phonologische Analyse und Merkmalsanalyse befähigen Studierende zu ersten eigenen angewandten Studien. Es soll ebenfalls gezeigt werden, wie Sprecher Kenntnisse über die phonologische Struktur ihrer Muttersprache in Wortspielen oder Meidungssprachen verwenden. Abschließend behandelt die Veranstaltung Aspekte der Diachronie in Form von Rekonstruktionen von Lautsystemen, und zwar sowohl am Beispiel antiker, schriftlich überlieferter Sprachen wie auch anhand der Rekonstruktion hypothetischer Proto-Sprachen.

(2) Morphologie und Syntax afrikanischer Sprachen

In dieser Veranstaltung werden Grundlagen der Analyse und Beschreibung von Wort- und Satzstrukturen unter besonderer Berücksichtigung afrikanischer Sprachen vermittelt. Die Veranstaltung berücksichtigt dabei ausgewählte Sprachstufen des Ägyptischen genauso wie die rezenten Sprachen Afrikas. Zudem sollen wichtige morphologische Konzepte, wie der Unterschied zwischen lexikalischen und grammatischen Morphemen, morphologische Alternation (Allomorphie) und Wortbildungsprozesse erläutert werden. Darauf aufbauend wird eine Darstellung unterschiedlicher Sprachtypen aus morphologischer und syntaktischer Sicht vorgenommen.

(3) Gliederung der Sprachen Afrikas

Die Veranstaltung führt zunächst in die Geschichte der „Entdeckung“ der ca. 2.000 Sprachen Afrikas und ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen durch europäische Missionare, Kolonialisten und Gelehrte des 18. bis 20. Jahrhunderts ein. Der Hauptteil der Veranstaltung dient der Diskussion der Gliederung nach Greenberg und ihrer späteren Kritik sowie den Fortschritten in der Subklassifikation. Hier werden die großen Sprachfamilien Afrikas, ihre Verbreitung, aber auch das Problem der Isolate beschrieben. Am Ende der Veranstaltung besitzen die Studierenden nicht nur Grundlagenwissen über die Sprachenvielfalt Afrikas und die Verwandtschaftsbeziehungen der Sprachen, sondern sind auch in der Lage, auf der Basis wissenschaftsgeschichtlicher Erwägungen die Gliederung der Sprachen Afrikas und ihre Bewertung kritisch zu evaluieren.

(4) Sprachsoziologie Afrikas

Das Einführungsseminar behandelt den gesellschaftlichen Kontext des Sprachenreichtums in Afrika und führt damit in unterschiedliche Formen und Aspekte der Mehrsprachigkeit ein, wie z.B. Code-Switching, Diglossie, asymmetrische Verstehbarkeit und Register. Sprachwechsel, Sprachbedrohung und Sprachtod werden als rezente und antike Phänomene ebenso erklärt wie die Relevanz von Sprachpolitik und Sprachplanung. Die soziolinguistische Theoriengeschichte wird insbesondere am Beispiel von Pidgin- und Kreolsprachen untersucht. Die gängigen Methoden der Analyse sprachsoziologischer Prozesse und Phänomene werden an ausgewählten afrikanischen Beispielen erläutert.

Qualifikationsziele: Die theoretischen und methodischen linguistischen Grundlagen des Faches werden vermittelt. Die Studierenden werden befähigt, die Fachterminologie souverän zu handhaben, Quellen adäquat zu rezipieren und anhand einer Grammatik sprachliche Strukturen zu beschreiben. Studierende erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden Methoden und Theorien der Sprachwissenschaft (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax) konkret auf afrikanische Sprachen zu beziehen und die Besonderheiten afrikanischer Sprachen (Meidung, Markiertheit, dialektale Variation usw.) im Kontext gesellschaftlicher Abläufe zu analysieren. Sie sind in der Lage, die Sprachlandschaften Afrikas, Klassifikationsmodelle und grundlegende Aspekte der Sprachgeschichte zu überblicken und einschlägige Modelle kritisch zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen: Einführungsseminar; regelmäßige Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Klausurarbeit oder Referat mit Handout in zwei Veranstaltungen.

Berechnung der Modulnote: Die in den mit Referat oder Klausurarbeit abgeschlossenen Einführungsseminaren erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 2: Geschichte und Kulturen

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
------	--------------	-----	------	------------	------------------	---	----	----

2.	Vorlesung SS	2	P	Geschichte und Kulturen Afrikas I	Teilnahme	30	0	1
3.	Vorlesung WS	2	P	Geschichte und Kulturen Afrikas II	Klausur	30	60	3
1./3.	Übung WS	2	P	Geschichte und Kulturen des antiken Ägypten und Sudan	Referat	30	60	3
∑	–	6	–	–	–	210		7

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele:

Inhalt: Das Modul gibt einerseits einen Einblick in die Vielfalt, Komplexität und historische Dynamik von Kulturen und Gesellschaften in Afrika. Diese werden nicht nur synchron, sondern auch diachron in ihren lokalen Geschichten von der Antike bzw. vorkolonialen Zeit bis heute behandelt. Die Kultur des alten Ägypten, aber auch die antiken Kulturen des Sudan und ihre Geschichte finden besondere Berücksichtigung – vor allem in ihrer Anbindung an das übrige Afrika. Zum anderen ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem vom Westen über Afrika und die alten Niltalkulturen produzierten Wissen zu führen. Vor dem Hintergrund von Debatten z. B. über „Veränderung/Stagnation“, „Orientalismus“ sowie „*writing culture*“ werden die (post)kolonialen, machtpolitischen und erkenntnistheoretischen Implikationen des Wissens über Afrika – über eine Wissenschaftsgeschichte hinausgehend – kritisch aufgearbeitet.

(1) *Geschichte und Kulturen Afrikas I & II*

Die Veranstaltung, die sich mit zwei alternierenden Vorlesungen über einen Zeitraum von zwei Semestern erstreckt, dient als eine Einführung in die Vielfalt und Komplexität afrikanischer Kulturen und Gesellschaften und ihrer lokalen Geschichten. Unterschiedliche Ökonomien, politische Systeme, Verwandtschaftsverhältnisse und Religionen werden an konkreten Beispielen (San, Swahili, Buganda etc.) dargestellt und in ihren spezifischen lokalen Geschichten bis heute nachgezeichnet. Während Vorlesung I vor allem „positives“ Wissen zu vermitteln sucht, wird in Vorlesung II eben gerade dieses positive Wissen problematisiert. Es wird gezeigt, wie und unter welchen Bedingungen, Interessen, Machtverhältnissen und Institutionen dieses Wissen erzeugt wurde. Ziel dieser Vorlesung ist es, im Zusammenhang mit den Debatten um „Orientalismus“ und „*writing culture*“ das Wissen über Afrika als relationales Wissen darzustellen.

(2) *Geschichte und Kulturen des antiken Ägypten und Sudan*

Die Übung versteht sich zunächst als Plattform für die Erarbeitung positiven Basiswissens über die antiken Kulturen des unteren und mittleren Nils und der Oasen. Ausgehend von einer Denkmälerkunde werden die Grundzüge ihrer räumlichen und historischen Ordnung behandelt, die wichtigsten Hilfsmittel und methodischen Ansätze vorgestellt und zentrale Fragestellungen in ihrer Entwicklung seit der griechischen Antike erörtert. Der kritische Umgang mit den Quellen und den wissenschaftlichen Konstruktionen wird in Referaten eingeübt.

Qualifikationsziele: Die theoretischen und methodischen kulturwissenschaftlichen Grundlagen des Faches werden überblickt, insbesondere Grundtechniken und Kenntnis der neuesten theoretischen und methodologischen Ansätze der Ägyptologie und Geschichtsforschung in Afrika und Grundkenntnisse der Geschichte sowie der Kulturen und Gesellschaften Afrikas, die zur Analyse aktueller Probleme befähigen. Die Studierenden werden befähigt, Bibliographien zu vorgegebenen Themen zu erstellen, Quellen zu zitieren, mit Fachliteratur umzugehen, selbstständig zu arbeiten und Grundlagenwissen zur Geschichte Afrikas in wechselnde wissenschaftliche Kontexte einzubetten.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: benotete Klausurarbeit, Referat mit Handout.

Berechnung der Modulnote: Die in der mit Klausurarbeit abgeschlossenen Vorlesung sowie in der Übung erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 3: Spracherwerb, Grammatikkurse

Allgemeine Vorbemerkungen:

Es ist eines der fünf Wahlpflichtmodule 3a bis 3e zu wählen. Dabei ist zu beachten, dass Swahili und Bambara in jedem Semester angeboten werden, während Ägyptisch nur im Wintersemester aufgenommen werden kann. Hausa und Ewe beginnen alternierend in jedem zweiten Wintersemester. Beide Sprachen haben keine Fortführung in Aufbaumodul 2

Inhalt: Im Basismodul 3 besteht erstmals die Möglichkeit, sich regional zu spezialisieren, ohne bereits eine fachliche Festlegung zu erfahren. Grundsätzlich sind alle Varianten gleich aufgebaut, d.h. sie konzentrieren sich auf den Spracherwerb in Grammatikkursen. Nach Abschluss des Basismoduls verfügen die Studierenden über erste Grammatikkenntnisse einer afrikanischen Sprache.

Eine Besonderheit des Basismoduls 3 ist seine inhaltliche Weiterführung in Basismodul 4. Dies ergibt sich aus der Notwendigkeit, durchgehende Sprachkurse in Swahili, Hausa und Bambara anzubieten, die die Grundlage für eine erfolgreiche Bewerbung um ein DAAD Intensivsprachkurs-Stipendium bilden.

Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse einer afrikanischen Sprache und werden befähigt, darin einfache Gespräche und Texte bzw. beim Ägyptischen einfache Texte zu bewältigen.

Basismodul 3a: Ägyptisch I

Sem	LV U. TURNUS	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Sprachkurs WS	2	P	Klassisch- ägyptische Schrift und Sprache I	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
2.	Sprachkurs SS	2	P	Klassisch- ägyptische Schrift und Sprache II	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
Σ	–	4	–	–	–	420	14	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Ägyptische, die Sprache des Pharaonenreiches, bildet einen eigenen Zweig der afroasiatischen Sprachfamilie. Es lässt sich in seiner Entwicklung über einen Zeitraum von rund 3000 Jahren fassen, oder – wenn man die letzte Ausprägung, das Koptische, mit einbezieht, über rund 4500 Jahre. Das Modul vermittelt die Grundzüge der klassisch-ägyptischen Grammatik auf der Basis der Hieroglyphenschrift des Mittleren Reiches. Im Mittelpunkt steht die Literatursprache des Mittleren Reiches, doch sind zur Präzisierung der grammatischen Regeln auch Entwicklungen aus der Sprache des Alten Reiches, wie sie sich besonders in den religiösen Texten seit dem frühen Mittleren Reich manifestieren, zu berücksichtigen.

Sprachkurs I dient der Erlernung der Hieroglyphenschrift und macht mit den morphologischen und vorwiegend nicht-verbalen syntaktischen Basiskategorien der

klassisch-ägyptischen Grammatik vertraut. Im Zentrum von Sprachkurs II stehen verbale Morphologie und Syntax. Zusätzlich ist ein Grundwortschatz zu erwerben. Die Modulvariante empfiehlt sich für Studierende, die entweder einen Schwerpunkt in antike Niltalkulturen / Ägyptologie oder im Afroasiatischen setzen möchten.

Lehr- und Lernformen: Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: zwei Klausurarbeiten.

Berechnung der Modulnote: Die in den beiden Sprachkursen erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Seminars für Ägyptologie.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 3b: Bambara I

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-2.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Bambara I	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
2.-3.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Bambara II	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
Σ	–	4	–	–	–	420	14	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Die Mandesprache Bambara ist eine der großen westafrikanischen Verkehrssprachen, die mit rund 2,8 Mio. Muttersprachlern vor allem in Mali, aber auch in Burkina Faso, Elfenbeinküste, Guinea, Gambia, Senegal und Mauretanien beheimatet ist. Als Nationalsprache Malis und wichtige Sprache der Medien ist das Bambara auch überall dort wichtig, wo es als Zweit- und Drittsprache verbreitet ist. In diesem Modul werden erste praktische Sprachkenntnisse vermittelt.

(1) Bambara I

Für diesen Kurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Den Studierenden werden Grundkenntnisse der Phonologie, Tonologie, Grammatik und des Lexikons vermittelt, so dass sie befähigt sind, erste kleine Sätze auf Bambara zu bilden. Im Laufe des Kurses erhalten sie ein Grundrepertoire an Redewendungen und idiomatischen Ausdrücken, die ihnen den Weg zur mündlichen Kommunikation ebnen.

(2) Bambara II

Diese Lehrveranstaltung baut auf dem sprachlichen Wissen und Können auf, das die Studierenden im ersten Kurs erworben haben. Sie lernen jetzt, kompliziertere Sätze (z.B. Relativsätze) zu bilden. Dabei werden die Satzstrukturen des Bambara allmählich verinnerlicht. Am Ende der Veranstaltung werden sie in der Lage sein, sich unter Anwendung ihrer grammatischen Kenntnisse und ihres erworbenen Wortschatzes in einfachen und zusammengesetzten Sätzen schriftlich und mündlich zu äußern.

Lehr- und Lernformen: Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: zwei Klausurarbeiten.

Berechnung der Modulnote: Die in den beiden Sprachkursen erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 3c: Swahili I

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-2.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Swahili I	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
2.-3.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Swahili II	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
Σ	–	4	–	–	–	420	14	

Modulbeschreibung

Inhalte und Qualifikationsziele: Swahili ist eine Bantusprache und gehört damit der Niger-Kongo-Sprachfamilie an. Mit annähernd 100 Millionen Sprechern (inklusive Zweit- und Drittsprachensprechern) ist Swahili die größte Sprache Afrikas und die wichtigste Verkehrssprache Ostafrikas. Swahili ist offizielle und nationale Sprache in Tansania, Nationalsprache in Kenia und wird als Verkehrssprache neben anderen Sprachen bspw. in Uganda, Kongo, Ruanda und Burundi gesprochen. In diesem Modul werden erste Sprachkenntnisse vermittelt.

(1) Swahili I

Der Kurs zielt in Form von Übungen darauf ab, den Studierenden ausbaufähige Grundlagen des Swahili zu vermitteln. Die Phonologie wird in einfachen Hör-, Sprech- und Leseübungen vermittelt. Die Aneignung grundlegender Grammatik stehen neben der Annäherung an die Swahili-Kultur im Mittelpunkt. Die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden werden durch gezielte Vermittlung des landeskundlichen Wissens unmittelbar gestützt und sinnvoll ergänzt.

(2) Swahili II

In diesem Folgekurs zu Swahili I werden die erlangten Fähigkeiten der Studierenden intensiviert und erweitert. Wortschatzarbeit sowie die Arbeit an grundlegenden grammatischen, morphologischen und phonologischen Strukturen (z.B. Assimilation) führen zur Übersetzungskompetenz von einfachen Sätzen. Parallel hierzu wird der Einblick in die Swahili-Kultur erweitert und die Studierenden motiviert reflexive Beziehungen und Vergleiche zur eigenkulturellen Prägung herzustellen.

Lehr- und Lernformen: Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: zwei Klausurarbeiten.

Berechnung der Modulnote: Die in den beiden Sprachkursen erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 3d: Hausa I

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Sprachkurs jedes 2. WS	2	P	Hausa I	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
2./4.	Sprachkurs jedes 2. SS	2	P	Hausa II	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
Σ	–	4	–	–	–	420	14	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Hausa ist die wichtigste Verkehrssprache Westafrikas und mit ca. 50 Millionen Sprechern die zweitgrößte Sprache Afrikas. Als Erstsprache wie als Verkehrssprache ist Hausa vor allem in Nordnigeria und der Republik Niger verbreitet, ferner in Ghana, Togo, Burkina Faso, Kamerun, im Tschad sowie im Sudan. Die ältesten Schriftquellen auf Hausa stammen aus dem 14. Jahrhundert. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurde Hausa in arabischer, seither in lateinischer Schrift geschrieben. In diesem Modul werden erste Sprachkenntnisse vermittelt.

Das Wahlpflichtmodul „Hausa“ hat keine Fortführung in Aufbaumodul 2.

(1) Hausa I

Der Kurs vermittelt Grundlagen des Standardhausas, dem Dialekt von Kano. Dabei werden Grundlagen der Phonologie und Tonologie, der Grammatik (Genus, Pluralbildung, Verbalsystem) und des Satzbaus erarbeitet. Einfache Hör-, Sprech- und Leseübungen stehen neben der Annäherung an die Hausa-Kultur im Mittelpunkt. Die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden werden durch gezielte Vermittlung des landeskundlichen Wissens unmittelbar gestützt und sinnvoll ergänzt.

(2) Hausa II

Der Kurs vertieft insbesondere die Grammatik und führt z.B. in die Bildung der Verbalstämme („grades“) ein. Erste einfache Dialoge und Texte werden bearbeitet. Parallel hierzu wird der Einblick in die Hausa-Kultur erweitert und die Studierenden werden motiviert, reflexive Beziehungen und Vergleiche zur eigenkulturellen Prägung herzustellen.

Lehr- und Lernformen: Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: zwei Klausurarbeiten.

Berechnung der Modulnote: Die in den beiden Sprachkursen erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 3e: Ewe I

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Sprachkurs jedes 2. WS	2	P	Ewe I	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
2./4.	Sprachkurs jedes 2. WS	2	P	Ewe II	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
Σ	–	4	–	–	–	420	14	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Ewe ist eine Kwa-Sprache und gehört damit der Niger-Kongo-Sprachfamilie an. Ewe wird in Südtogo, Südostghana, Benin und im äußersten Südwesten Nigerias von insgesamt ca. 6 Millionen Menschen gesprochen. Der Sprachkurs führt in die Anlo-Variante des Ewe ein. Mit dem Anlo-Ewe werden Einblicke in eine der schon sehr früh in der Afrikanistik erforschte Sprache gewährt, zu der mit dem Werk Diedrich Westermanns zudem zahlreiche noch immer aktuelle Klassiker vorliegen. Im Kurs wird auch ein Einblick in die Anfänge der Afrikanistik gegeben.

Das Wahlpflichtmodul „Ewe“ hat keine Fortführung in Aufbaumodul 2.

(1) Ewe I

Für diesen Kurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Den Studierenden werden Grundkenntnisse der Phonologie und Tonologie vermittelt und sie werden in die Grammatik dieser nahezu prototypisch isolierenden Sprache eingeführt. Da grammatische Elemente sehr oft eigenständige Wörter sind, wird mit jedem Schritt zugleich ein Teil des Lexikons vermittelt, so dass die Studierenden befähigt sind, schnell erste kleine Sätze zu bilden. Im Laufe des Kurses erhalten sie ein Grundrepertoire an Redewendungen und idiomatischen Ausdrücken, die ihnen den Weg zur mündlichen Kommunikation ebnen.

(2) Ewe II

Diese Lehrveranstaltung baut auf dem sprachlichen Wissen und Können auf, das die Studierenden im ersten Kurs erworben haben. Komplexere syntaktische Strukturen und das Verbalsystem mit seriellen Verbalkonstruktionen und seinen Tempus-Aspekt-Modus-Formen werden jetzt gründlicher behandelt. Am Ende der Veranstaltung werden die Studierenden in der Lage sein, sich unter Anwendung ihrer grammatischen Kenntnisse und ihres erworbenen Wortschatzes in einfachen und zusammengesetzten Sätzen schriftlich und mündlich zu äußern.

Lehr- und Lernformen: Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: zwei Klausurarbeiten.

Berechnung der Modulnote: Die in den beiden Sprachkursen erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 4: Spracherwerb, Praxis**Allgemeine Vorbemerkungen:**

Inhalt: Die im Basismodul 3 gewählte Sprache ist fortzuführen. Grundsätzlich sind alle Wahlpflichtmodulvarianten gleich aufgebaut, d.h. sie konzentrieren sich auf den Spracherwerb in Grammatikkursen und praktischen Übungen. Das Klassische Ägyptisch wird nun in seinen z. T. stark unterschiedlichen Ausprägungen in verschiedenen Textkorpora studiert; im Hausa und im Ewe wird eine zusätzliche Veranstaltung angeboten, in der die jeweiligen grammatischen Strukturen behandelt und im Kontext der Sprachfamilie ausführlicher dargestellt werden. Studierende vertiefen ihr Wissen in einer afrikanischen Sprache und sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, ein einfaches Gespräch zu führen bzw. erste Texte zu lesen.

Die klar strukturierte Abfolge der Grammatikkurse und die ergänzenden Übungen ermöglichen in idealer Weise ein Erlernen sprachlichen Grundwissens, und nur so können sich Studierende erfolgreich um eine Förderung für Auslandsstipendien bemühen.

Qualifikationsziele: Studierende erwerben fortgeschrittene Kenntnisse einer afrikanischen Sprache und werden befähigt, schwierigere Gespräche bzw. Texte zu bewältigen sowie

sprachpraktische und sprach- und kulturwissenschaftliche Kenntnisse aufeinander zu beziehen. An Schlüsselqualifikationen vermittelt das Modul kulturelle Kompetenzen und Fähigkeit zu interkultureller Kommunikation, die sich aus der Kenntnis afrikanischer Sprachen und Kulturen in historischer Tiefe erschließen.

Basismodul 4a: Ägyptisch II

Sem	LV und Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3.	Sprachkurs WS	2	P	Klassisch- ägyptische Schrift und Sprache III: Literarische Texte	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
4.	Übung SS	2	P	Religiöse Texte	Aktive Teilnahme	30	120	5
4.	Übung SS	2	P	Biographische und dokumentarische Texte	Aktive Teilnahme, Klausur o. Referat	30	180	7
Σ	–	6	–	–	–	570	19	

Modulbeschreibung

Inhalte und Qualifikationsziele: Im Anschluss an den Sprachkurs Klassisch-ägyptische Schrift und Sprache I und II sind die Kenntnisse von Schrift und Grammatik und Wortschatz anhand der Lektüre ausgewählter Texte zu erweitern und zu vertiefen. Verschiedene, meist textkorpusgebundene Ausprägungen der klassisch-ägyptischen Grammatik werden in ihrer Verschriftlichung studiert und zugleich die Hauptgattungen der Textüberlieferung in ihren kulturellen Bezügen erarbeitet.

Die größte Vielfalt an grammatischen Formen besonders in syntaktischer Hinsicht bieten die literarischen Texte, deren klarer Aufbau und reicher Wortschatz sich für die Einübung der Sprache besonders eignen.

Religiöse Texte konstituieren die umfangreichste Gruppe der textlichen Überlieferung aus dem alten Ägypten und sind zumeist der klassisch-ägyptischen Sprachstufe verpflichtet. Sie lassen sich in verschiedene Kategorien einteilen, die alternierend in diesem Kurs studiert werden: Totentexte, Hymnen, Tempel- und Grabinschriften erlauben einen Einblick in offizielle Religion, Jenseitsvorstellungen und private Frömmigkeit und deren Wandel in einer großen zeitlichen Tiefe und in die wichtigsten Felder der ägyptischen Kultur.

Die vielfältigen biographischen und dokumentarischen Texte schließlich, Autobiographien und offizielle Erlasse ebenso wie Briefe und Berichte z. B. in Felsinschriften zeigen wichtige Aspekte des gesellschaftlichen und alltäglichen Lebens.

Lehr- und Lernformen: Sprachkurs, Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: 2 Klausurarbeiten oder eine Klausurarbeit und ein Referat mit Handout.

Berechnung der Modulnote: Die im Sprachkurs sowie die in der mit Klausurarbeit oder Referat abgeschlossenen Übung erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Seminars für Ägyptologie.

Modulbezogene Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss von BM 3a.

Basismodul 4b: Bambara II

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./4.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Bambara III	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
4./5.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Bambara- Konversation	Aktive Teilnahme	30	120	5
4./5.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Bambara-Literatur	Aktive Teilnahme, Referat	30	180	7
Σ	–	6	–	–	–	570		19

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: In diesem Modul werden praktische Sprachkenntnisse vermittelt, die zur Teilnahme an einem DAAD-Intensivsprachkurs in Bamako befähigen sollen. In den Konversations- und Lektürekursen wird außerdem Wissen über die Kultur und Geschichte der bambara- und mandingsprachigen Völker vermittelt.

(1) Bambara III

Mit dem Ende des zweiten Kurses schließen die Studierenden ihre Ausbildung in der Bambara-Grammatik weitgehend ab. Jetzt werden die sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten herausgebildet. Es beginnt die Phase der Arbeit mit Texten. Dafür steht das Bambara-Lesebuch zur Verfügung, das den Studierenden außerdem wertvolle Informationen über Mali liefert. Behandelt werden hier nicht nur Texte über Geschichte, Geographie und Literatur, sondern auch über Sitten und Bräuche dieses westafrikanischen Landes. Indem die Studierenden ausgewählte Texte übersetzen, lesen, nacherzählen und auch Fragen zum Text beantworten, werden ihre Sprachkenntnisse verbessert.

(2) Bambara-Konversation

In dieser Lehrveranstaltung verfolgt man das Ziel, die mündliche Sprachbeherrschung der Studierenden zu entwickeln, wofür mit Themen aus dem Alltagsleben Malis gearbeitet wird. Im Unterricht werden Lebenssituationen vorgestellt, um die Studierenden in die Bambara-Welt einzuführen. Durch vielfältige Übungsformen (Kurzvorträge, Dialoge, Diskussionen) wird das Freisprechen gefördert.

(3) Bambara-Literatur

Hier werden die Studierenden in die literarische Welt der Bambara eingeführt. Es werden vor allem Genres wie Märchen, Sagen, Legenden, Sprichwörter und Rätsel der Bambara behandelt. Darüber hinaus findet in dieser Veranstaltung erstmals eine Arbeit mit dem Internet und Web-Texten auf Bambara statt. Mit Hilfe der Lernplattform ILIAS werden Inhalte und Formate der Texte mit Partnern an anderen europäischen oder malischen Instituten erarbeitet. Nach Abschluss dieses Kurses sind die Studierenden gut vorbereitet für den DAAD-Test.

Lehr- und Lernformen: Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: 1 Klausurarbeit, 1 Referat.

Berechnung der Modulnote: Die in den beiden mit Klausurarbeit bzw. Referat abgeschlossenen Sprachkursen erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss von BM 3b.

Basismodul 4c: Swahili II

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./4.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Swahili III	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
4./5.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Swahili-Lektüre	Aktive Teilnahme	30	120	5
4./5.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Swahili- Konversation	Aktive Teilnahme, Referat	30	180	7
Σ	–	6	–	–	–	570		19

Inhalte und Qualifikationsziele: In diesem Modul werden praktische Sprachkenntnisse vermittelt, die zur Teilnahme an einem DAAD-Intensivsprachkurs in Sansibar befähigen sollen. In den Konversations- und Lektürekursen wird außerdem Wissen über die Kultur und Geschichte der Swahili vermittelt.

(1) Swahili III

Zielorientiert werden in dem Kurs Swahili III die bisher erworbenen Fähigkeiten der Studierenden hinsichtlich Sprechfertigkeit sowie Hör- und Leseverstehen erweitert. Zugleich umfasst der Kurs auch die kohärente schriftliche Produktion und Übersetzung kleinerer Texte als vorbereitende Übung für die Bewerbung um den externen DAAD-Sprachkurs.

(2) Swahili-Lektüre

Die frühesten schriftlichen Dokumente auf Swahili stammen aus dem 12. Jahrhundert. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde Swahili in arabischer, seitdem in lateinischer Schrift geschrieben. Der Lektürekurs eröffnet einen Einblick in die – vergleichsweise umfangreiche – schöngeistige Swahili-Literatur und gewährleistet gleichzeitig die Verfestigung der in den Sprachkursen erlangten Kompetenzen.

(3) Swahili-Konversation

In dem Konversationskurs werden unterschiedliche Themen auf Swahili behandelt und diskutiert. Vorrangiges Ziel ist hierbei, die Sprechfertigkeit der Studierenden bezogen auf Themen des Alltags auszubauen sowie ihre Ausdrucksfähigkeit zu schulen. Als Grundlage hierzu dienen didaktisierte Kurztexte aus dem Gegenstandsbereich der Landeskunde.

Lehr- und Lernformen: Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: 1 Klausurarbeit, 1 Referat.

Berechnung der Modulnote: Die in den beiden mit Klausurarbeit und Referat abgeschlossenen Sprachkursen erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss von BM 3c.

Basismodul 4d: Hausa II

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./5.	Sprachkurs jedes 2. WS	2	P	Hausa III	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
4./6.	Sprachkurs jedes 2. SS	2	P	Hausa-Lektüre	Aktive Teilnahme	30	120	5
4./6.	Sprachkurs jedes 2. SS	2	P	Strukturkurs: Hausa und Afroasiatisch	Aktive Teilnahme, Referat	30	180	7
Σ	–	6	–	–	–	570		19

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul vermittelt denjenigen Kenntnisstand, der für eine erfolgreiche Bewerbung für einen Intensivkurs des DAAD in Nigeria oder Niger erforderlich ist. Im Strukturkurs werden die praktischen und strukturellen Kenntnisse des Hausa mit synchronen Analysen und diachronen Untersuchungen zu genetisch verwandten Sprachen, insbesondere dem Tschadischen, aber auch anderen Familien des Afroasiatischen in Beziehung gesetzt.

(1) Hausa III

Aufbauend auf dem zweiten Kurs sollen die sprachlichen Fähigkeiten der Studierenden vertieft und ausgebaut werden. Dies erfolgt durch Handreichung der hierfür notwendigen grammatischen und lexikalischen sprachlichen Fähigkeiten, aber auch unter Einbindung landeskundlicher Aspekte des westafrikanischen Kulturraums mit Schwerpunkt auf der Hausa-Kultur.

(2) Hausa Lektüre

Die Verfestigung und Anwendung der Lehrinhalte der vorhergehenden Sprachkurse ist Ziel dieser Lektüreeinheit. Im Mittelpunkt des Lektüre- und Literaturkurses steht die Annäherung an authentische Texte und Materialien der Hausa. Derart werden das Gelernte intensiviert, die Lerninhalte einer praktischen Anwendung zugeführt, die Ausdrucksfähigkeit der Studierenden erweitert und zusätzliche landeskundliche Erfahrungen vermittelt.

(3) Strukturkurs Hausa und Afroasiatisch

Der Strukturkurs gibt einerseits Einblicke in komplexe sprachliche Strukturen des Hausa, andererseits werden in diesem Kurs den Studierenden Begründungszusammenhänge für die Klassifikation des Hausa als Teil des Afroasiatischen angeboten. Der Kurs behandelt somit die wichtigsten strukturellen Besonderheiten des Hausa und stellt sie in einen Kontext zum Afroasiatischen. Afroasiatisch, in der älteren Literatur mit dem Sammelbegriff Hamito-Semitisch bezeichnet, ist eine der vier Sprachfamilien, welche von Joseph Greenberg in seiner Gliederung der Sprachen Afrikas aufgestellt worden ist. In dem Kurs wird vom Hausa ausgehend der historische Hintergrund dieser Gliederung unter Berücksichtigung der jeweiligen Argumente dargestellt. Es soll die Frage gestellt werden, welche Merkmale, die z.T. zuvor am Beispiel des Hausa erläutert wurden, als prototypisch für Afroasiatisch gelten und in wieweit weniger gut (bspw. Sprachen der omotischen Familie) und sehr gut erforschte Sprachen wie Ägyptisch oder Hausa charakteristisch für die gesamte Sprachfamilie sind.

Lehr- und Lernformen: Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: 1 Klausurarbeit, 1 Referat.

Berechnung der Modulnote: Die in den beiden mit Klausurarbeit und Referat abgeschlossenen Sprachkursen erreichten Noten bilden zu je gleichen Teilen die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Modulbezogene Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss von BM 3d.

Basismodul 4e: Ewe II

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./5.	Sprachkurs jedes 2. WS	2	P	Ewe III	Aktive Teilnahme, Klausur	30	180	7
4./6.	Sprachkurs jedes 2. SS	2	P	Ewe-Lektüre und Konversation	Aktive Teilnahme	30	120	5

4./6.	Vorlesung oder Übung SS	2	P	Kultur und Gesellschaft des alten Ägypten	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
5.	Übung WS	2	P	Ägyptische Museen und Sammlungen	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
5.	Exkursion	2	P	in Verbindung mit der Übung	Teilnahme	30	0	1
4./6.	Übung SS	2	P	Tradition und Moderne in Afrika	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
ggf. Bachelorprüfung						(180)	(6)	
Σ	–	8	–	–	–	270 (+180)	9 (+6)	

* In einer der drei Lehrveranstaltungen des Moduls wird ein Referat gehalten oder eine Hausarbeit geschrieben; in den beiden übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

Modulbeschreibung:

Inhalt: Das Modul liefert kulturelles Wissen über Afrika und Ägypten, das die Methoden der Rekonstruktion und Erforschung von Sozial- und Kulturgeschichte, Archivierung und kulturelles Gedächtnis ins Zentrum stellt. Auf einer Exkursion werden die Verknüpfungen zwischen Ägypten und den Sudankulturen erkundet und in ihrer Präsentation in Ausstellungen, Museen usw. mit dem eigenen Wissen und in den Kursen aufgebrachten Fragen konfrontiert.

(1) Kultur und Gesellschaft des alten Ägypten

Als Vorlesung oder Übung angeboten, behandelt dieser Kurs einige der wichtigsten kulturgeschichtlichen Themen, die in den Basismodulen teilweise schon angesprochen wurden, in größerer Tiefe. Zwei Aspekte werden besonders berücksichtigt: zum einen die ägyptische Anthropologie, die nach dem Bild des Menschen und seiner religiös-sozialen Verortung in der Gemeinschaft fragt, nach dem Verhältnis zu Kosmos und Umwelt und zur sichtbaren und unsichtbaren Welt. Zum anderen geht es um eine differenzierte und kritische Betrachtung der Schriftlichkeitskultur, dem Verhältnis von Text und materieller Hinterlassenschaft und deren medialer Funktion sowohl in der damaligen Lebenswelt als auch in den wissenschaftlichen Rekonstruktionen unserer Zeit. Modernen kulturwissenschaftlichen Konzepten – etwa Gender, Kollektives Gedächtnis / Erinnerungskulturen, Xenologie – haben für die Beschäftigung mit diesen Aspekten eine besondere Bedeutung.

(2 u. 3) Ägyptische Museen und Sammlungen

Die Übung hat den Anspruch, grundlegend mit verschiedenen Objektgattungen bekannt zu machen; sie setzt damit die einführende Übung aus Modul 2 fort. Allerdings geht dies nur Hand in Hand mit einer Reflektion von Ideen und Anstößen, die Sammlungen überhaupt ermöglichten und ermöglichen, und einer Auseinandersetzung mit den Personen, die dafür verantwortlich zeichneten. Darüber hinaus sind Aspekte der Bewahrung und Präsentation der Objekte zu behandeln und die daraus resultierende Konzeptualisierung der Kultur – etwa Ägypten und seine reine Jenseitsbezogenheit – kritisch zu beleuchten. Bestandteil der Übung ist eine Exkursion.

(4) Tradition und Moderne in Afrika

In dieser Lehrveranstaltung soll das Spannungsfeld zwischen den Polen „Tradition“ und „Moderne“ diskutiert werden. Während Europa für sich in Anspruch nahm, modern zu sein, wurde Afrika als das Gegenbild definiert, als der Inbegriff des Nicht- oder Vormodernen und

damit als der Tradition verhaftet. Dabei wurde unterschlagen, dass Afrika spätestens seit dem transatlantischen Sklavenhandel Teil einer globalen Moderne ist und seit dieser Zeit dabei ist, seine eigene Moderne zu erfinden. Neben einem theoriegeschichtlichen Abriss sollen zum einen vor dem Hintergrund von Globalisierungsprozessen unterschiedliche Aspekte einer Moderne in Afrika behandelt werden; zum anderen interessieren Re-Traditionalisierungsprozesse, der bewusste Rückgriff auf afrikanische Traditionen im Kontext einer Kritik an einer westlichen Moderne.

Qualifikationsziele: Im Modul werden Kenntnisse vertieft, die sich über gesellschaftliche und kulturelle Organisation und Zusammenhänge einerseits in aktueller, andererseits in historischer Perspektive, in den Veranstaltungen 1 und 2 zentriert auf die über mehrere Jahrtausende sich wandelnde altägyptische Kultur erstrecken. Das Ziel besteht darin, die während des Studiums bereits erworbenen Fähigkeiten in die aktuelle Gesamtlandschaft des Faches einordnen zu können und die kritische Auseinandersetzung mit etablierten Forschungsschwerpunkten und -erträgen zu ermöglichen. Dabei vermittelt das Modul Grundkenntnisse der ethnologischen und historischen Methoden und Theorien sowie die kritische Reflektion der (kolonialen) Tradition der Afrikanistik sowie der Ägyptologie. An Schlüsselqualifikationen vermittelt das Modul Präsentationstechniken, z.B. bei der Konzeption von Vorträgen, Referaten, Führung im Museum/in Ausstellungen und in der Diskussion eigener Standpunkte.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Übung, Exkursion; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat oder Hausarbeit, ggf. Bachelorprüfung.

Berechnung der Modulnote: Die in der mit Hausarbeit oder Referat abgeschlossenen Lehrveranstaltung erreichte Note bildet die Modulnote.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik und des Seminars für Ägyptologie.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls 1 sowie des Basismoduls 3 in der gewählten afrikanischen Sprache.

Aufbaumodul 2 : Sprachwissenschaft und Philologie

Allgemeine Vorbemerkungen:

Es ist eines der Aufbaumodule 2a bis 2d zu wählen. Dabei sind die jeweiligen Modulvoraussetzungen zu beachten (s. unter der jeweiligen Modulbeschreibung).

Inhalt: Das Modul dient der Vertiefung sprachwissenschaftlicher und philologischer Kenntnisse. Die Modulinhalte im Einzelnen werden unter den jeweiligen Modulvarianten (Aufbaumodule 2a bis 2d) ausführlich dargestellt.

Qualifikationsziele: Auf der Grundlage des im ersten Basismodul erworbenen Wissens können Studierende, die eine berufliche Laufbahn in der Linguistik oder ein weiterführendes afrikanistisches Studium anstreben, Grundlagenwissen in drei zentralen Arbeitsgebieten der Afrikanistik erwerben. Dies soll sie dazu befähigen, sprachgeschichtliche Probleme eigenständig zu bewerten und zu analysieren, die aktuellen Fachdiskussionen zu verfolgen und die in der Afrikanistik gewonnenen Erkenntnisse praktisch anzuwenden. Studierende, die vor allem am Erwerb sprachpraktischer Fähigkeiten interessiert sind, können sich optional im Swahili oder Bambara weiterqualifizieren. Diese Wahlmöglichkeit innerhalb des Abschlussmoduls dient der Vorbereitung auf Berufe im Medienbereich, der Entwicklungshilfe, der Sprachlehre oder Übersetzungsarbeit, bietet aber auch durch das Lehrangebot zu sprachvergleichenden Studien die Möglichkeit, ein weiterführendes Studium in der Afrikanistik mit Schwerpunkt Sprachlehre, Philologie und Mandeistik bzw. wahlweise

Bantuistik vorzubereiten. Eine Verknüpfung von sprachwissenschaftlichem und textwissenschaftlich-philologischem Zugang bietet Aufbaumodul 2a, das weiterführende Studien in der klassisch-ägyptischen Sprache mit einer Übung aus dem sprachwissenschaftlich orientierten Aufbaumodul 2b verbindet und somit sowohl eine Schwerpunktsetzung in Sprachwissenschaft als auch in der antik-historisch orientierten Afrikaforschung ermöglicht.

Aufbaumodul 2a: Ägyptische Philologie und Sprachwissenschaft

Sem	LV und Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
5.	Übung WS	2	P	Einführung in die Ptolemaistik	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
6.	Übung SS	2	P	Quellen zur ägyptischen Kultur und Geschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
5./6.	Übung WS oder SS	2	WP	Übung aus Aufbaumodul 2b nach Wahl	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
ggf. Bachelorprüfung						(180)		(6)
∑	–	6	–	–	–	240 (+180)		8 (+6)

* In einer der drei Lehrveranstaltungen des Moduls wird ein Referat gehalten oder eine Hausarbeit geschrieben; in den beiden übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Diese Modulvariante bietet eine Verknüpfung von sprachwissenschaftlichem und textwissenschaftlichem Zugang auf der Basis der klassisch-ägyptischen Sprache. Behandelt werden u. a. diverse Textsorten und ihr formaler Aufbau, aber ebenso die Komplexität ihrer Kontexte – etwa ihre Bezüge zu anderen Medien wie Bildern oder ihre Position und Funktion innerhalb architektonischer Einheiten. Damit werden nicht nur sprachwissenschaftliche und philologische Fähigkeiten ausgebildet, vielmehr schult die inhaltliche Analyse der schriftlichen Quellen einer fremden Kultur in ihrer Multiperspektivität die Fähigkeiten zum Erfassen komplexer Sachverhalte und ihrer adäquaten Interpretation.

(1) Einführung in die Ptolemaistik

Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse in der Sprache der Denkmäler des ersten Jahrtausends v. Chr., die als Spät- oder Neomittelägyptisch bezeichnet wird. Ihre Basis ist zwar das Klassisch-Ägyptische, allerdings mit der Besonderheit einer Reduzierung der grammatischen Formenvielfalt, die je nach Textart aber durch Eigenheiten anderer Sprachstufen ergänzt wird. Die Variante Ptolemäisch zeichnet sich dadurch aus, dass neben die spätmittelägyptische Grammatik eine um viele Zeichen und besondere Schriftspielereien erweiterte Hieroglyphenschrift tritt; es handelt sich beim Ptolemäischen in erster Linie um die Schrift und Sprache der Inschriften in den Tempeln des griechisch-römischen Oberägypten. Ziel der Einführung ist nicht nur das Erlernen der Grundlagen dieser Schrift und Sprache, sondern auch das Studium der diversen Textsorten, ihrer Kontexte in den Monumenten und ihrer Bezüge zu den Darstellungen und den Dekorationsprogrammen.

(2) Quellen zur ägyptischen Kultur und Geschichte

Die Übung bietet eine Vertiefung der Sprachkenntnisse und vermittelt Fertigkeiten in formaler und inhaltlicher Textanalyse. In ihrer kontextbezogenen Interpretation werden Texte als Quellen der Historiographie und als kulturelle Phänomene untersucht.

Die weiterführenden ägyptologischen Studien sind mit einer Übung aus dem sprachwissenschaftlichen Aufbaumodul 2b zu verbinden.

Lehr- und Lernformen: Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat oder Hausarbeit, ggf. Bachelorprüfung.

Berechnung der Modulnote: Die in der mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossenen Übung erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Seminars für Ägyptologie.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss der Basismodule 1, 3a und 4a.

Aufbaumodul 2b: Sprachwissenschaft

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
5.	Übung WS	2	P	Sprachtypologie	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
4./6.	Übung SS	2	P	Sprachwandel	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
4./6.	Übung SS	2	P	Einsatz neuer Medien	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
ggf. Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	6	-	-	-	240 (+180)		8 (+6)

* In einer der drei Lehrveranstaltungen des Moduls wird ein Referat gehalten oder eine Hausarbeit geschrieben; in den beiden übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Diese Modulvariante bietet ein ausgewogenes Lehrprogramm zu drei der wichtigsten linguistischen Arbeitsbereiche der Afrikanistik. Sowohl Studierende mit dem Schwerpunkt Afrikanistik als auch ägyptologisch Interessierte vertiefen sich in Fragen der Sprachtypologie, die auch die Behandlung von Sprachkontakt beinhalten. Das Modul behandelt ebenfalls Methoden der Rekonstruktion sprachlicher Veränderung sowie den Einsatz Neuer Medien, der zum einen die Analyse sprachlichen Materials betrifft, zum anderen auf angewandte Arbeitstechniken zielt.

Ziel des Moduls ist es, Studierende zu selbstständiger Reflexion und zu eigenen Analysen aktueller Probleme und Arbeitsgebiete der Linguistik zu befähigen.

(1) Sprachtypologie

5./6.	Übung WS/SS	2	P	Swahili IV	Aktive Teilnahme oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30 30	30 90	2 4
5.	Übung WS	2	P	Swahili- Chrestomathie I	Aktive Teilnahme oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30 30	30 90	2 4
6.	Übung SS	2	P	Swahili- Chrestomathie II	Aktive Teilnahme oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30 30	30 90	2 4
ggf. Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	–	6	–	–	–	240		8

* In einer der drei Lehrveranstaltungen des Moduls wird ein Referat gehalten oder eine Hausarbeit geschrieben; in den beiden übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Dieses Modul zielt aufbauend auf die Sprachkurse Swahili I-III zunächst darauf ab, Struktur und Grammatik des Swahili zu reflektieren und von einer stärker linguistisch geprägten Warte aus zu betrachten. Die wissenschaftlichen Übungen zur Swahili-Chrestomathie behandeln ausgehend von der Literatur des 20. Jahrhunderts im ersten Kurs zudem Swahili-Literatur aus früheren Epochen.

(1) Swahili IV

Die Einteilung der Nomina in 15 Klassen, die Morphologie der Verbalextensionen, das TAM-System und die syntaktischen Strukturen werden abschließend behandelt.

(2) Swahili-Chrestomathie I

Als Einführung in die unterschiedlichen Genres der Swahili-Dichtung bietet dieser Lektürekurs eine erste Annäherung an die reichhaltige Swahili-Literatur des 20. Jahrhunderts. Die Studierenden setzen sich zum Einstieg mit den wichtigen Autoren der Gegenwart auseinander und erhalten Einblicke in den modernen Literaturkanon der Swahili.

(3) Swahili-Chrestomathie II

Aufbauend auf dem Einführungskurs dient diese Übung vornehmlich der gemeinsamen Lektüre der älteren Swahili-Dichtung. Dies erfordert unmittelbar auch eine Auseinandersetzung mit und eine Einführung in die arabische Schrift, die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts die Swahili-Dichtung prägte. Derart eröffnet dieser Kurs den Studierenden eine zusätzliche historische Dimension, in der sie sich zusätzlich mit kulturellen Aspekten aus der Geschichte der Swahili auseinandersetzen und Texte quellenkritisch zu betrachten lernen.

Lehr- und Lernformen: Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat oder Hausarbeit, ggf. Bachelorprüfung.

Berechnung der Modulnote: Die in der mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossenen Übung erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss der Basismodule 1, 3c und 4c.

Aufbaumodul 2d: Philologie und Sprachpraxis Bambara

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
4./6.	Übung SS	2	P	Bambara und die Manding- sprachen	Aktive Teilnahme oder	30	30	2
					Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
3./5.	Übung WS/SS	2	P	Strukturkurs Bambara	Aktive Teilnahme oder	30	30	2
					Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
5.	Übung WS	2	P	Bambara- Lektüre- und Schreibkurs	Aktive Teilnahme oder	30	30	2
					Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
ggf. Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	–	6	–	–	–	240 (+180)		8 (+6)

* In einer der drei Lehrveranstaltungen des Moduls wird ein Referat gehalten oder eine Hausarbeit geschrieben; in den beiden übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

Modulbeschreibung

Inhalte und Qualifikationsziele: Die drei in diesem Modul angebotenen wissenschaftlichen Übungen vermitteln neben klassifikatorischem Wissen und grammatischen Charakteristika des Mande den Studierenden darüber hinaus eine praxisorientierte Intensivierung ihrer Lese- und Schreibfertigkeiten.

(1) Bambara und die Mandingsprachen

Um an diesem Kurs teilnehmen zu können, müssen die Studierenden Bambara III abgeschlossen haben und über eine hohe Sprachkompetenz verfügen. In diesem Kurs wird ein Vergleich zwischen den Mandingsprachen Bambara, Malinke, Mandinka und Dyula durchgeführt. Dazu wird die Geschichte der Mande-Reiche und der Manding-sprachigen Völker aus sprachwissenschaftlicher und ethnohistorischer Sicht aufgearbeitet.

(2) Strukturkurs

Charakteristisch für das Bambara (wie für jede Mandesprache) ist eine Tendenz zu einsilbigen bedeutungstragenden Einheiten, die Kennzeichnung vieler grammatischer Bezüge mittels eigenständiger Wörter sowie die Existenz bedeutungsunterscheidender Tonhöhen. Bambara gehört damit zu den „isolierenden“ Sprachen im Sinne der klassischen Sprachtypologie. Dieser Strukturkurs bietet den Zugang zu vielfältigen phonologischen, morphologischen und grammatischen Phänomene des Mandesprachbereichs am Beispiel des Mandinka, Susu und Bambara.

(3) Bambara-Lektüre- und Schreibkurs

Diese Übung eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, sich kreativ mit der Lektüre von Bambara-Literatur auseinander zu setzen. Die Beschäftigung mit Literatur gewährleistet die gleichzeitige Auseinandersetzung mit landeskundlichen und historischen, aber auch literaturdidaktischen Zugängen. Gerade letztgenannte werden durch die Überführung in eine aktive Schreibfertigkeit des Studierenden widerspiegelt.

Lehr- und Lernformen: Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat oder Hausarbeit, ggf. Bachelorprüfung.

Berechnung der Modulnote: Die in der mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossenen Übung erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss der Basismodule 1, 3b und 4b.

Aufbaumodul 3: Neue Theorien und Methoden

Sem	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3./5.	Übung WS	2	WP	Medien in Afrika	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
4./6.	Übung SS	2	WP	Zur Konstruktion von Geschlecht („gender“) und Geschlechterver- hältnissen in Afrika	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit*	30	90	4
5./6.	Kolloquium WS/SS	2	P	Forschungskollo- quium	Teilnahme	30	0	1
ggf. Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	–	6	–	–	–	210 (+180)		7 (+6)

* Eine Übung muss mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossen werden; in der anderen Übung genügt die aktive Teilnahme.

Modulbeschreibung

Inhalt: Das Modul bietet Veranstaltungen, in denen Wissen über Afrika mit neuen Theorien und Methoden erschlossen und überprüft wird. Dabei stehen die Medien und die Konstruktion von Geschlecht im Vordergrund. Im Forschungskolloquium werden neue Arbeiten aus der Ägyptologie und Afrikanistik vorgestellt und diskutiert. Diese Veranstaltung ist nach Angebot ggf. durch eine Summer School, ein gleichwertiges Lehrangebot von Gastwissenschaftlern oder ein Kompaktseminar ersetzbar.

(1) Medien in Afrika: Schrift, Sprache, Körper, Apparat

In dieser Veranstaltung wird ein sehr offener Medienbegriff vorausgesetzt, der nicht nur technische Medien (Schrift, Buch, Radio, TV, Film etc.), sondern vor allem auch den menschlichen Körper und deshalb auch Sprache, Tanz, Ritual und z.B. Geistmedien mit einbezieht, um den Umgang mit Medien in Afrika einschließlich Ägyptens historisch und aktuell adäquat zu erfassen. Vor diesem Hintergrund dient die Veranstaltung einer kulturanthropologischen Klärung und Erweiterung des westlichen Medienbegriffs. Die Veranstaltung soll zur Herausbildung einer zusätzlichen Medienkompetenz befähigen und neue Perspektiven in der Betrachtung interdisziplinärer Problemstellungen eröffnen.

(2) Zur Konstruktion von Geschlecht („gender“) und Geschlechterverhältnissen in Afrika

Die ethnologische Geschlechterforschung in Afrika hat gezeigt, dass sich das vorkoloniale Afrika durch eine erstaunliche Vielfalt und eine beachtliche Flexibilität von Geschlechtskonstruktionen und Geschlechterverhältnissen auszeichnete, die zum Teil auch heute noch erhalten sind. Während in Europa die sexuelle Identität einer Person als „natürlich“ festgeschrieben ist, sind Männlichkeit und Weiblichkeit in zahlreichen

afrikanischen Kulturen nicht so eindeutig festgelegt, sondern können sich je nach sozialem Kontext verändern. Auch wenn sie den Dualismus der Geschlechter nicht auflösen, erlauben einige der afrikanischen Geschlechterkonstruktionen doch, das „Zwischen“ den Geschlechtern in neuer Weise zu denken. Die Veranstaltung versteht sich als ein wichtiger theoretischer Beitrag zur Gender-Diskussion.

(3) Forschungskolloquium der Afrikanistik und Ägyptologie

Im gemeinsamen Kolloquium stellen MagistrandInnen und DoktorandInnen ihre laufenden Arbeiten vor und präsentieren Gästen ihre aktuellen Forschungsthemen.

Lehr- und Lernformen: Übung, Kolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Referat oder Hausarbeit, ggf. Bachelorprüfung.

Berechnung der Modulnote: Die in der mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossenen Übung erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte/r: Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik und des Seminars für Ägyptologie.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Sprachen und Kulturen Afrikas.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls 1 und des Basismoduls 3 in der gewählten afrikanischen Sprache.

7. Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung besteht wahlweise aus einer vierstündigen Klausurarbeit oder einer 45minütigen mündlichen Prüfung, die in Verbindung mit einem der gewählten Aufbaumodule abgelegt wird. Sie wird mit 6 CP kreditiert.

8. Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten:

1. Note der Lehrveranstaltung in Aufbaumodul 1, die mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossen wurde (4 CP);
2. Note der Übung in Aufbaumodul 2, die mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossen wurde (4 CP);
3. Note der Übung in Aufbaumodul 3, die mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossen wurde (4 CP);
4. Note der Bachelorprüfung (6 CP).

9. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit einem der gewählten Aufbaumodule geschrieben. Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist, dass im Rahmen der Aufbaumodule bereits eine bestandene Prüfungsleistung erbracht wurde. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen; sie wird mit 12 CP kreditiert.

10. Studium Integrale

Im Rahmen des Studium Integrale (6 CP bezogen auf das Fach Sprachen und Kulturen Afrikas) können die Studierenden frei aus dem dafür ausgewiesenen Angebot wählen.

MUSTERSTUDIENPLAN SPRACHEN UND KULTUREN AFRIKAS				
SEM.	SCHWERPUNKT AFRIKANISTIK	ALLGEMEIN	SCHWERPUNKT ÄGYPTOLOGIE	Σ CP
1.	BM 3b: Bambara I (7 CP)	BM 1: Phonetik und Phonologie (1 CP) BM 2: Geschichte und Kulturen Ägyptens (3 CP)	BM 3a: Klassisches Ägyptisch I (7 CP)	11
2.	BM 3b: Bambara II (7 CP)	BM 1: Morphologie und Syntax (3 CP) BM 2: Geschichte und Kulturen Afrikas I (1 CP)	BM 3a: Klassisches Ägyptisch II (7 CP)	11
3.	BM 4b: Bambara III (7 CP)	BM 1: Sprachsoziologie (3 CP) BM 1: Gliederung (1 CP) BM 2: Geschichte und Kulturen Afrikas II (3 CP)	BM 4a: Klassisches Ägyptisch III (7 CP)	14
4.	BM 4b: Bambara-Konversation (5 CP) BM 4b: Bambara-Literatur (7 CP)	AM 1: Kultur und Gesellschaft des alten Ägypten (4 CP) AM 1: Tradition und Moderne (2 CP)	BM 4a: Religiöse Texte (5 CP) BM 4a: Biographische Texte (7 CP)	18
5.	AM 2b: Sprachtypologie (4 CP)	AM 1: Ägyptische Museen (2 CP) AM 1: Exkursion (1 CP) AM 3: Medien (2 CP) Bachelorprüfung (6 CP)	AM 2a: Einführung in die Ptolemaistik (4 CP)	15
6.	AM 2b: Einsatz neuer Medien (2 CP)	AM 3: Gender (4 CP) AM 3: Kolloquium (1 CP) AM 2a o. AM 2b: Sprachwandel (2 CP) (Bachelorarbeit: 12 CP)	AM 2a: Quellen zur ägyptischen Kultur und Geschichte (2 CP)	9 (+12)

Beispielsprachen: Bambara bzw. Ägyptisch.

Es wird dringend empfohlen, ein Praktikum zu absolvieren.